

Informationen für Menschen mit Verantwortung by



WER MIT DIALOG WIRKT UNTER

Nº **27**

Juni 2025

N°27 Juni 2025

Vorwort & Inhaltsverzeichnis / Editorial

TRG modernisiert

Rechtstipp

DAKA Kooperationen

Kundenprofil – Kreidl

DAKA Verantwortung

DAKA Unternehmensfamilie News

Der Mensch bei DAKA

2

4

7

9

12

14

17

22



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens
„Druckerzeugnisse“, Stern Druck GmbH, Nr. UW 1017

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: DAKA Entsorgungsunternehmen GmbH & Co. KG, Bergwerkstraße 20, 6130 Schwaz, www.daka.tirol |
Redaktion: Matthias Zitterbart, Martin Klingler, Sabrina Zitterbart, Rüdiger Zitterbart, Robert Frötscher | Fotocredits: DAKA, Günter Kresser, Stock Fotos,
BMLUK/hemerka, Die Fotografen, INN.PULS/Bernhard Schöser, flomotion Mag. Florian Kraller | Gestaltung: Die Wilden Kaiser GmbH, 6372 Oberndorf in Tirol |
Druck: Stern Druck GmbH, 6263 Fügen. | Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Endungen verzichtet. Die verwendeten Bezeichnungen
beziehen sich auf beide Geschlechter.



Liebe Mitarbeiter liebe Freunde der DAKA Unternehmensfamilie!

Gemeinsam Verantwortung übernehmen – Zukunft gestalten.

Die Welt befindet sich im Wandel. Globale Entwicklungen – sei es im Bereich Klima, Ressourcenverfügbarkeit oder gesetzliche Rahmenbedingungen – beeinflussen unser tägliches Handeln mehr denn je. Diese Veränderungen machen auch vor der Entsorgungs-, Recycling-, Reinigungs- und Sanierungsbranche nicht halt. Als DAKA sehen wir uns in der Verantwortung, diesen Wandel aktiv mitzugestalten – mit Weitblick, Innovationskraft und dem klaren Bekenntnis zur Kreislaufwirtschaft.

Die europäische Kreislaufwirtschaftsstrategie stellt klare Anforderungen an Unternehmen. Für uns sind diese kein Hemmnis, sondern eine Chance. Eine Chance, unsere Prozesse weiter zu verbessern, unsere Dienstleistungen zukunftsfähig zu gestalten und nachhaltige Lösungen gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und Partnern zu entwickeln.

Ein besonders greifbares Beispiel dafür ist die aktuelle Adaptierung der Sortieranlage für Leichtverpackungen bei unserem Beteiligungsunternehmen TRG – Tiroler Recycling GmbH. Diese Investition in moderne Technologie und intelligente Prozesse zeigt exemplarisch, wie wir Verantwortung übernehmen – nicht nur im Sinne unserer Umwelt, sondern auch gegenüber unseren Kunden und Mitarbeitern.

Denn eines ist klar: Die Herausforderungen der Zukunft lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Mit Engagement, Expertise und einem starken Netzwerk aus verlässlichen Partnern und motivierten Teams stellen wir die Weichen für eine nachhaltige Entwicklung – regional verankert, europaweit orientiert.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen, Ihre Zusammenarbeit und Ihr Mitwirken auf diesem Weg. Lassen Sie uns diesen Wandel gemeinsam gestalten.

Herzliche Grüße

Ihr Martin Klingler



TRG modernisiert

Intelligente Technik für saubere Rohstoffe

Mit der umfassenden Modernisierung der Sortieranlage in Pfaffenhofen setzt die Tiroler Recycling GmbH & Co.KG (TRG) ein starkes Zeichen für eine zukunftsfähige Abfallwirtschaft. Über vier Millionen Euro wurden in neue Sortier-, Sicherheits- und Steuerungstechnik investiert – ein gemeinsames Projekt der beiden Gesellschafter DAKA und Höpferger. Die TRG betreibt damit die einzige private Sortieranlage für Leicht- und Metallverpackungen in Tirol – und ist ein zentraler Baustein für die Umsetzung der österreichweiten Systemumstellung bei der Verpackungssammlung.

Ein System – neue Realität

Seit Anfang 2025 werden Kunststoff- und Metallverpackungen in ganz Österreich gemeinsam im Gelben Sack bzw. in der Gelben Tonne gesammelt. Parallel dazu ist das Einwegpfandsystem für PET-Getränkeflaschen und Getränkedosen in Kraft getreten. Diese beiden Entwicklungen führen zu grundlegenden Veränderungen in der Abfallbewirtschaftung von Verpackungsabfällen – organisatorisch, technisch und logistisch.

Gerade in Tirol, wo Bürger bereits seit Jahren eine überdurchschnittlich gute Trennmoral zeigen, wird damit ein bewährtes Sammelsystem umgestellt. Die TRG reagiert darauf mit modernster Technologie, die eine präzise Trennung und Verwertung der verbleibenden Verpackungsfractionen sicherstellt – trotz veränderter Zusammensetzung und sinkender Sammelmengen.

Einwegpfand als EU-Vorgabe – Auswirkungen auf ein bewährtes System

Die Einführung des Pfandsystems für Einweggetränkeverpackungen ist eine Folge der EU-Einwegkunststoffrichtlinie (EU 2019/904). Diese schreibt unter anderem vor, dass bis 2029 80 % der Einweg-Getränkeverpackungen erfasst werden müssen.

Für Tirol bedeutet das: Ein erheblicher Anteil an Verpackungen, die bisher über die kommunale Sammlung erfasst wurden, wird nun direkt über Rücknahmeautomaten eingesammelt. Im Jahr 2024 wurden in Nordtirol noch rund 23.000 Tonnen Leichtverpackungen und 3.000 Tonnen Metallverpackungen gesammelt. Für 2025 wird eine Reduktion um 12 % bei Leichtverpackungen und 15 % bei Metallverpackungen erwartet. Daraus ergibt sich eine Prognose von rund 22.790 Tonnen pro Jahr für die neue gemeinsame Mixfraktion.

Was auf dem Papier nach Effizienz aussieht, birgt in der Praxis Herausforderungen: Mit dem Wegfall der pfandpflichtigen Getränkeverpackungen verändert sich die Zusammensetzung des Materials.

Technik für die Zukunft – auch in schwierigerem Umfeld

Die TRG hat die neue Sortieranlage in einer effizienten Planungsphase 2024 mit Jahresanfang 2025 in nur drei Monaten umfassend modernisiert. Folgende Sortierabläufe wurden erweitert und optimiert:

- Steigerung Sortiertiefe/Fractionen bei der Foliensortierung,
- Erweiterung der NIR-Technik (Nahinfrarot) zur Materialerkennung/Steigerung Sortiertiefe,
- Adaptierung Ballistikseparator & Sacköffner (getauscht),
- Feingutrückgewinnung (NE-Metalle),
- Ausbau/Optimierung Fördertechnik,
- Erweiterung Entstaubungs- und Ablufttechnik,
- Neuausrichtung Elektronik und Visualisierung.

Für mehr Sicherheit im Betrieb sorgt ein neues automatisches Brandfrüherkennungs- und Löschsystem, das bei Hitzeentwicklung sofort reagiert – ein wichtiges Upgrade, denn mit der neuen Fraktion steigt auch das Risiko durch falsch entsorgte Batterien oder nicht restentleerte Druckgasverpackungen (Spraydosen).



Systemumstellung bei Sammlung bringt zusätzliche Komplexität

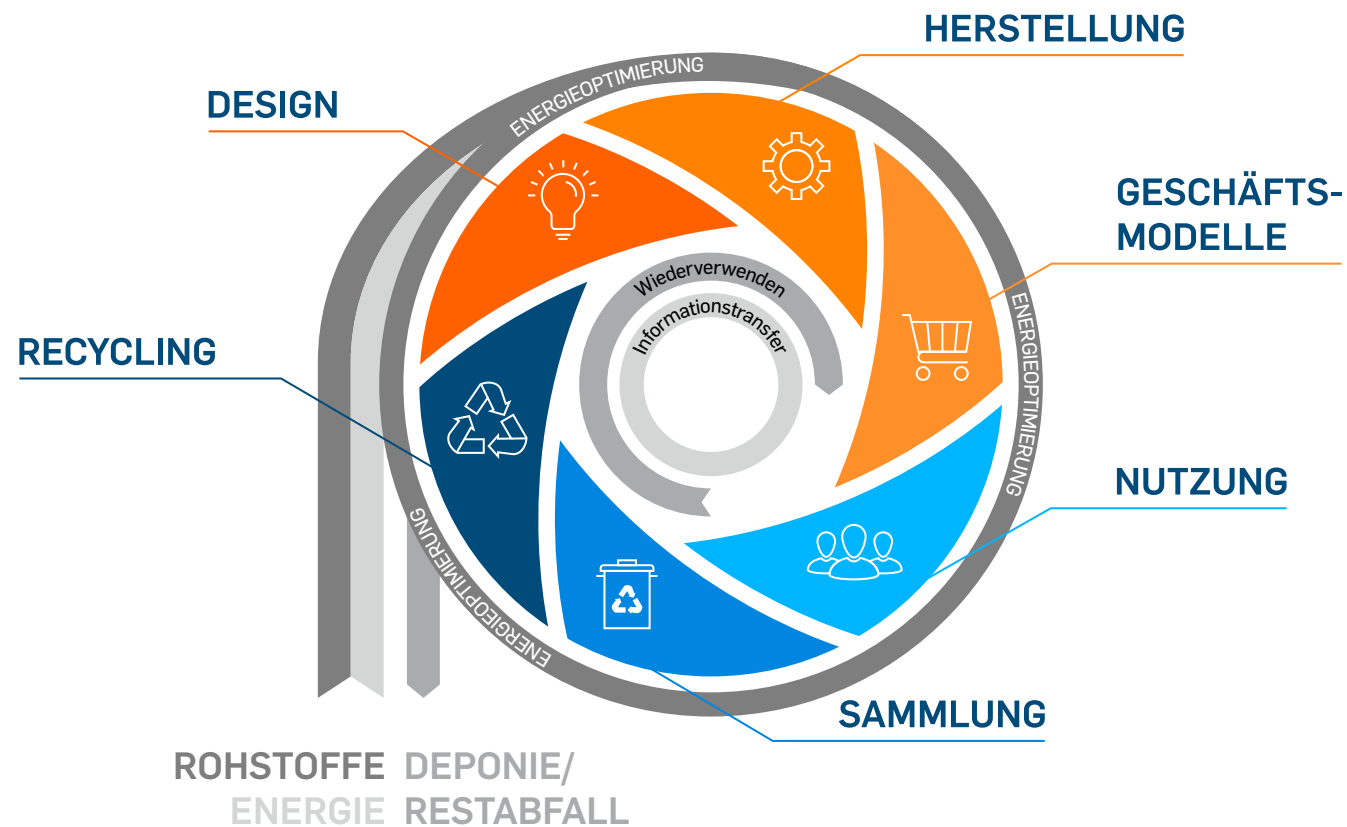
Auch auf der Sammlungsebene bringt die gemeinsame Erfassung von Leicht- und Metallverpackungen tiefgreifende Veränderungen. **In Nordtirol wurden rund 1.000 Sammelbehälter abgezogen, Touren zusammengelegt und Routen optimiert.** Auf dem Papier ein Effizienzgewinn – in der Realität aber nicht ohne Reibungsverluste.

Die Umstellung erfordert hohe Anpassungsbereitschaft – sowohl von den Entsorgungsunternehmen als auch von der Bevölkerung. **Wie sich das auf Sammelqualität, Fehlwürfe oder Akzeptanz auswirkt, ist noch nicht abschließend beurteilbar.** Öffentlichkeitsarbeit durch die Verpackungskoordinierungsstelle (VKS) und die Sammel- und Verwertungssysteme (SVS) soll den Wandel begleiten.

Ein starkes Bekenntnis zur Kreislaufwirtschaft

Mit der Investition in Pfaffenhofen stärken DAKA und Höpferger gemeinsam mit der TRG nicht nur die Tiroler Infrastruktur, sondern setzen ein deutliches Zeichen für die Zielsetzung zur Kreislaufwirtschaft. **Die neue Anlage sichert die stoffliche Verwertung wertvoller Ressourcen – auch unter veränderten rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen.**

Ein modernes System allein reicht jedoch nicht. Entscheidend bleibt, wie konsequent getrennt, gesammelt und sortiert wird. Und gerade hier zeigt sich Tirol weiterhin als Vorbild – mit einer Bevölkerung, die Umweltschutz aktiv lebt.



Regierungsprogramm 2025

Signal aus Wien

Auf den Seiten 157 – 159 fand die Kreislaufwirtschaft auch Einzug in das Regierungsprogramm der aktuellen „Dreier-Regierung“. Dabei **geht es um ein Bekenntnis zu einer nachhaltigen ressourcenschonenden und -effizienten Kreislaufwirtschaft** als wesentliche Säule der zukunftsfähigen und kompetitiven Wirtschaftsentwicklung und Standortsicherung in Österreich. Ein wichtiger Punkt dabei erscheint unter anderem

- Der forcierte Ausbau des Sekundär-Rohstoffmarktes reduziert die Abhängigkeiten von Rohstoffimporten und vulnerablen Lieferketten. Ende der Benachteiligung von Sekundärrohstoffen (Abfall/recycelte Materialien) gegenüber Primärrohstoffen.

Verständlicher Weise gehen daher auch entsprechende gesetzliche Regulierungen damit einher, welche jedoch ebenso im Regierungsprogramm Erwähnung erhielten, wie z.B.:

- **Beseitigung regulatorischer Hemmnisse: Reform von Gesetzen und unzeitgemäßen Vorschriften**, die zirkuläre Geschäftspraktiken/-modelle behindern, **z.B. im Abfallrecht**, den Normen für Produktion und Gewerbe und die Sharing Economy. Umwelt- und Konsumentenschutzstandards werden dabei bewahrt.
- **Das Abfallwirtschaftsgesetz (AWG) wird mit dem Ziel einer Prozessoptimierung und einer gesteigerten Verfahrenseffizienz evaluiert und gegebenenfalls angepasst.** Evaluiert wird etwa die mögliche Vereinfachung der Abfallende-Vorschriften.
- Darüber hinaus **setzt sich die Bundesregierung** für klare und praktikable Regelungen für Nebenprodukte und Sekundärrohstoffe im Sinne der Kreislaufwirtschaft sowie **für eine erleichterte grenzüberschreitende Abfallverbringung ein.**
- **Evaluierung des Mülltransports per Schiene (insbesondere für die kurzen Distanzen).**
- Als ein wichtiger Schlüssel zur Kreiswirtschaft wird die Bewusstseinsbildung durch zielgerichtete Informationskampagnen gefördert.
- Betreffend Recyclingtechnologien wird **ein technologieoffener Ansatz verfolgt**, insbesondere im Hinblick auf chemisches Recycling.
- **Evaluierung der Einführung geeigneter Anreizmechanismen für die Rückgabe von Altakkus und Altbatterien**, da vor allem Alt-LiAkkus/Batterien beim Transport und bei der Sortierung größere und kleinere Brände verursachen können, im Einklang mit den EU-rechtlichen Vorgaben. Durch solche Anreize wird der Endkunde motiviert, Altakkus und Altbatterien in den Systemkreislauf zurückzubringen.

Clean Industrial Deals

Signal aus Brüssel

Am 26. Februar 2025 veröffentlichte die Europäische Kommission den Entwurf eines Clean Industrial Deals, der die Kreislaufwirtschaft als Eckpfeiler der Versorgungssicherheit hinsichtlich Materialien und Ressourcen definiert. Mit dem Circular Economy Act soll der Übergang von der Abfallwirtschaft zur Kreislaufwirtschaft beschleunigt werden und mit sogenannten Circularity Hubs grenzüberschreitend der Austausch und die Zusammenarbeit gefördert werden.



DAKA FAKTBOX

Verpackungssammlung und Sortierung in Nordtirol

- **Sammelmenge 2024:**
 - Leichtverpackungen: ca. 23.000 t/Jahr
 - Metallverpackungen: ca. 3.000 t/Jahr

- **Mengenvorschau 2025:**
 - Gemeinsame Fraktion LVP/Metall: rund 22.790 t/Jahr
 - Rückgang LVP durch Pfand: –12 %
 - Rückgang Metall durch Pfand: –15 %

- **Risiken im Materialstrom:**
 - Zunahme an Lithiumbatterien, Druckgasverpackungen, Spraydosen

- **Technik-Upgrade Pfaffenhofen:**
 - Foliensortierung, Ballistikseparator, NIR-Technik, NE-Feingutrückgewinnung, Entstaubung – Ablufttechnik, Sacköffner, Förderbänder, Steuerung Sicherheitssystem

- **Ziele laut EU-Richtlinie für Verpackungen:**
 - 50 % Recyclingquote netto bis 2025
 - 55 % Recyclingquote netto bis 2030
 - 95–98 % Sortenreinheit beim stofflichen Recycling

Umweltminister Mag. Norbert Totschnig zu Besuch

bei Unternehmensfamilie DAKA

Mag. Norbert Totschnig, MSc ist Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft hat am 20. Mai 2025 auf seiner Tour im Tiroler Bundesland die Unternehmensfamilie DAKA besucht.

Er ist Tiroler, Vater von zwei Kindern und wuchs mit sechs Geschwistern auf einem Bauernhof in Osttirol auf und hat 20 Jahre Erfahrung in der Bundes- und Agrarpolitik.

Als Brückenbauer versteht er es, wirtschafts-, umwelt- und gesellschaftspolitische Interessen zusammenzuführen.

In angeregten zwei Stunden konnte die Geschäftsführung der DAKA die aktuellen Herausforderungen der privaten Entsorgungswirtschaft auf dem Weg von der Abfall- hin zur Kreislaufwirtschaft erläutern.



© BMLUK/hemeka

Förderung für den naturwissenschaftlichen Nachwuchs

Projekthilfeübergabe in Tirol



Bereichsleiterin VCÖ Sigrid Abraham, Dr. Albert Rössler (ADLER), Prof. Mag. Sabine Perisutti (BHAJ/BHAS IBK), HR Dr. Paul Gappmaier (Bildungsdirektion Tirol), Martin Klingler (DAKA)

Am 4. Februar 2025 fand in der Bildungsdirektion Tirol der Tiroler Landesregierung die feierliche Übergabe der Projekthilfe an den Verband der Chemielehrer Österreichs statt. Im Beisein von Dr. Albert Rössler (Geschäftsleiter für Entwicklung und Forschung, Adler) und Martin Klingler (Vertriebsleiter und Prokurist, DAKA) wurde die Unterstützung für den aktuellen 18. Projektwettbewerb „Green Chemistry“ offiziell übergeben.

Nach dem großen Erfolg des 17. Projektwettbewerbs im Schuljahr 2022/23, konnte heuer ein neuer Anmelderekord erzielt werden: **245 Schulen aus ganz Österreich** nehmen teil – darunter erfreulicherweise auch wieder 17 Schulen aus Tirol.

Ziel des Wettbewerbs ist es, durch eigenständige Schülerexperimente den Forschergeist junger Menschen zu wecken und sie für zentrale Zukunftsfragen rund um Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft zu sensibilisieren.

Die praxisnahe Auseinandersetzung mit dem Thema „Green Chemistry“ bietet vielfältige Möglichkeiten zur fächerübergreifenden Arbeit und zur Kooperation mit lokalen Betrieben und Institutionen.

Im Rahmen des Projekts werden die teilnehmenden Schulen erneut mit Experimentiergeräten ausgestattet – ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der naturwissenschaftlichen Bildung und zur nachhaltigen Entwicklung der Region.



Festl-Zeit ist Mehrweg-Zeit

Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit auf Tirols Veranstaltungen

Wenn die Tage länger und die Temperaturen wärmer werden, beginnt sie wieder: die Saison der Open-Air-Veranstaltungen, Dorffeste und Musikfestivals – kurz gesagt, die „Festl-Zeit“. Während das gemeinsame Feiern im Vordergrund steht, setzen immer mehr Veranstalter auch ein wichtiges Zeichen für den Umweltschutz: Sie entscheiden sich bewusst gegen Einwegprodukte und für nachhaltige Mehrweglösungen.

Ein besonders gelungenes Beispiel dafür ist der Einsatz von Mehrwegpfandbechern wie dem sogenannten „Festlbecher“. Denn: Ein herkömmlicher Einwegbecher wird im Schnitt nur rund 15 Minuten genutzt – und landet danach sofort im Müll. Angesichts der Vielzahl an Veranstaltungen und Besucher kommt so jährlich ein enormer Berg an Abfall zusammen, der leicht vermieden werden könnte.



Unter dem Motto „Wiederverwenden statt wegschmeißen“ setzen viele Tiroler Veranstalter inzwischen auf ein nachhaltiges Becherkonzept mit Rückgabesystem. **Ein zentraler Partner in der Umsetzung ist dabei die Geschützte Werkstätte Tirol am Standort Vomp:** Hier werden die Becher nach jedem Einsatz **professionell gereinigt, optisch kontrolliert und sicher verpackt.**

Die Logistik übernimmt die Becherzentrale der DAKA, die die Becher in plombierten Boxen zur nächsten Veranstaltung liefert – einsatzbereit und hygienisch einwandfrei. Dieses Zusammenspiel aus sozialem Engagement, nachhaltiger Ressourcennutzung und effizienter Logistik macht das Mehrwegkonzept zu einem echten Vorzeigemodell für Kreislaufwirtschaft im Veranstaltungsbereich.

So wird nicht nur Abfall reduziert, sondern auch ein Bewusstsein geschaffen: Für eine Feierkultur, die Umwelt und Ressourcen respektiert – ohne auf Stimmung verzichten zu müssen.

Let's festl nachhaltig!



Weitere
Informationen
zum Thema



STATEMENT

Matthias Kreidl, Geschäftsführer

„Alles aus einer Hand – vom Altbestand zur neuen Heizung“ Dazu gehört auch ein besonders wichtiger Schritt: die fachgerechte Reinigung, das Herausschneiden und die umweltfreundliche Entsorgung der alten Öltanks. Für diese Aufgabe verlassen wir uns seit vielen Jahren auf die Firma DAKA – ein starker Partner, der mit Erfahrung, Verlässlichkeit und Professionalität überzeugt. So schaffen wir gemeinsam den perfekten Übergang von der alten zur neuen Heizung – unkompliziert, sauber und rundum sorglos für unsere Kunden.

PROJEKTKENNZAHLEN:

1968

Gründungsjahr

~ 100

Anzahl Heizungstausch pro Jahr

~ 50

Anzahl Badsanierungen pro Jahr

~ 1.500

Wartungen von Heizungsanlagen

~ 2.200

Reparaturen pro Jahr

35

Mitarbeiter

Alles aus einer Hand mit Verantwortung, Qualität und Herz

Seit über 57 Jahren sind wir als Tiroler Traditionsunternehmen verlässlicher Partner für ganzheitlich durchdachte Heizungs- und Sanitärösungen. Von der Beratung über die Planung bis hin zur fachgerechten Umsetzung bieten wir alles aus einer Hand: zuverlässig, kompetent und nachhaltig. Im Mittelpunkt steht für uns umweltschonendes Heizen – passgenau geplant und zukunftsorientiert umgesetzt. Auch im Bereich moderner Badsanierungen

setzen wir auf ganzheitliche Lösungen, die Funktionalität und Wohlfühlatmosphäre vereinen.

Mit viel Engagement bewahren wir das qualitative Handwerk in Tirol und leisten so einen Beitrag für eine starke, lebenswerte und zukunftssichere Region. **Verlässlich. Innovativ. Persönlich.** Seit über fünf Jahrzehnten – und auch in Zukunft.



KREIDL
WÄRME | WASSER | ENERGIESYSTEME



Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb



© Die Fotografen

LR Mario Gerber, Matthias Zitterbart, AK Vorstandsmitglied Birgit Seidl, WK-Vizepräsident Martin Welscher.

Die Landesauszeichnung „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ wird von der Wirtschaftskammer Tirol und der Kammer für Arbeiter und Angestellte jenen Betrieben verliehen, die sich durch besonderes Engagement und höchste Qualitätsstandards in der Lehrlingsausbildung auszeichnen.

Eine Anerkennung für unsere hohen Standards in der Lehrlingsausbildung. Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, die unsere Bestrebungen bestätigt, jungen Talenten eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu bieten.

Gemeinsam gestalten wir Zukunft – mit Verantwortung!

Auszeichnung „Wir sind inklusiv“

DAKA erhält Gütesiegel für gelebte Inklusion

Das Sozialministeriumservice Tirol hat auch in diesem Jahr Tiroler Betriebe für ihr besonderes Engagement im Bereich der Inklusion ausgezeichnet. Mit dem Gütesiegel „Wir sind inklusiv“ werden Unternehmen sichtbar gemacht, die sich nachhaltig für die Beschäftigung und Ausbildung von Menschen mit Behinderungen einsetzen.



© INN.PULS/Bernhard Schösser

Ramona Reiter, Sabrina Zitterbart, Mag. Angelika Alp-Hoskowitz Leiterin Sozialministeriumservice Landesstelle Tirol

Die feierliche Verleihung fand am 12. März 2025 im Eventcenter der Villa Blanka in Innsbruck statt. DAKA wurde für sein Engagement ausgezeichnet, Menschen mit Behinderungen gleich berechnete Chancen am Arbeitsmarkt zu bieten. Wir freuen uns über diese Anerkennung, die unseren Einsatz für ein offenes und vielfältiges Arbeitsumfeld unterstreicht.

Inklusion gehört für uns zum Alltag. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Mitarbeiter ihre Talente einbringen und sich weiterentwickeln können – unabhängig von körperlichen oder geistigen Einschränkungen.



Karriere Open Air in Schwaz

Kreislaufwirtschaft erleben – Berufe entdecken

„Berufe erleben und anfassen“ – das Motto des Karriere Open Airs in Schwaz wurde am DAKA Stand im wahrsten Sinne des Wortes gelebt. Hier konnten Besucher selbst Teil des Kreislaufs werden: Gesammeltes Plastik wurde direkt vor Ort geschreddert und in einer Spritzgussmaschine zu einem neuen Produkt geformt.

Ein echter Hands-on-Erlebnisstand, der zeigte, wie Kreislaufwirtschaft bei DAKA funktioniert – ganz praktisch und zum Mitmachen, Staunen und Be-greifen – für Kinder genauso wie für Erwachsene.

Das Karriere Open Air in Schwaz ist die größte Berufsmesse unter freiem Himmel – und bietet Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften vielfältige Einblicke in Ausbildungswege und Berufsbilder. Ein ideales Umfeld, um zu zeigen, was DAKA ausmacht.



Mehr zu unseren Lehrberufen und Berufsbildern gibt's hier.



Im Einsatz für die Umwelt

Papa mit besonderer Mission

Hannes Rabl, stolzer Papa von drei Kindern und bei DAKA mit dem Energielieferanten unterwegs, hatte während seines Urlaubs im März eine besondere Mission: Er besuchte die Volksschule und den Kindergarten Niederau, um den Kindern einen spannenden Einblick in die Welt der Küchenabfälle und deren umweltfreundliche Entsorgung zu geben.

Mit viel Engagement erklärte Hannes den Kindern, wie Speisereste gesammelt, wiederverwertet und umweltbewusst entsorgt werden. Auf dem Schulhof wartete das große orange Fahrzeug, das die Kinder aus nächster Nähe bestaunen konnten. Besonders beeindruckt waren sie von der Waage zur Mülltonnenmessung und dem Hochdruckreiniger, mit dem die Tonnen gereinigt werden. Das Highlight war natürlich, mal in dem lässigen Fahrzeug zu sitzen oder sich stolz auf das Trittbrett zu stellen!



Ein weiterer spannender Moment war, als die Kinder erfuhren, wie die gesammelten Speisereste nach der Abholung weiterverarbeitet werden. Sie erhielten interessante Einblicke in den gesamten Entsorgungsprozess, bevor die Abfälle schließlich zur Kläranlage gelangen.

Es war ein Tag voller staunender Kinderaugen, Freude und vieler neugieriger Fragen, die Hannes mit viel Begeisterung beantwortete. Umweltbildung liegt uns bei DAKA besonders am Herzen. Hannes' Sohn Veit, der die 1. Klasse der Volksschule Niederau besucht, ist bereits ein großer DAKA-Fan und trägt am liebsten seine Lieblingsfarbe – Orange!

Next Generation Day bei DAKA



Im März hatten wir spannenden Besuch! 25 wissbegierige Schüler der Mittelschule Volders nutzten die Gelegenheit, im Rahmen des Next Generation Days, organisiert von der **Industriellenvereinigung Tirol** und dem Verein **klasse!forschung**, einen exklusiven Einblick in die Welt der Kreislaufwirtschaft zu erhalten.

Von der fachgerechten Entsorgung bis hin zum Recycling – wir haben gezeigt, wie Nachhaltigkeit in der Praxis funktioniert und wie wertvolle Rohstoffe im Kreislauf bleiben.

Dabei wurde auch der vielseitige Lehrberuf der Entsorgungs- & Recyclingfachkraft vorgestellt. Diese Fachkräfte sorgen dafür, dass Abfälle richtig sortiert, wiederverwertet und umweltgerecht entsorgt werden. Sie arbeiten mit modernen Maschinen, analysieren Materialien und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

Ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer für das Interesse und die spannenden Fragen! Es freut uns, junge Menschen für eine nachhaltige Zukunft zu begeistern.



Wiederwahl bestätigt

Matthias Zitterbart bleibt Obmann der Fachgruppe Entsorgungs- & Ressourcenmanagement



Matthias Zitterbart, Geschäftsführer des Familienunternehmens DAKA, wurde erneut zum Obmann der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der Wirtschaftskammer Tirol gewählt. Mit großem Vertrauen der Mitglieder geht er in eine weitere Periode als Vertreter einer Schlüsselbranche für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.

Zitterbart steht nicht nur für unternehmerischen Erfolg, sondern für ein umfassendes Verantwortungsbewusstsein. „Für mich endet unternehmerisches Denken nicht bei der Bilanz – es beginnt mit der Frage, wie wir als Branche aktiv zur Ressourcenschonung und zum Umweltschutz beitragen können“, betont er.

Als Spitzenkandidat des Wirtschaftsbundes bei den Wirtschaftskammerwahlen 2025 bringt er ein starkes Team mit klaren Zielen mit. Gemeinsam wollen sie die Rahmenbedingungen für die Branche weiterentwickeln – mit Fokus auf Digitalisierung, Fachkräftesicherung, praxisnahe Umweltstandards und die Stärkung regionaler Kreislaufwirtschaft.



DAKA Familienfest am Achensee

Miteinander unterwegs

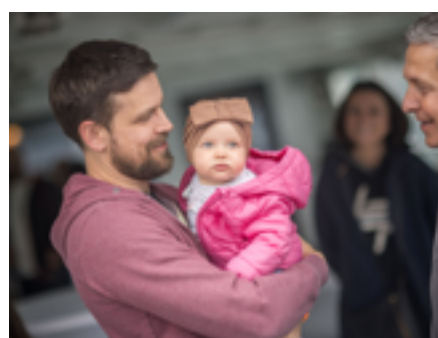


Bei gutem Essen und entspannter Atmosphäre – und das Wetter war uns zumindest zeitweise hold – hatten Kollegen sowie ihre Familien beim DAKA Familienfest am 24. Mai 2025 die Gelegenheit, sich auszutauschen und gemeinsam einen schönen Tag zu verbringen.

Gestartet sind wir mit einer Rundfahrt auf dem Achensee. An Bord blieb Zeit für Gespräche, frische Luft und den Blick auf die beeindruckende Bergkulisse. Danach ging es weiter zum gemeinsamen Mittagessen beim Fischerwirt in Achenkirch. Dort wurde gegessen, gelacht und gespielt – drinnen wie draußen. Zum Abschluss besuchten viele noch den Sixenhof, das Heimatmuseum in Achenkirch. Die alten Stuben, Werkstätten und Tiere gaben einen spannenden Einblick in frühere Zeiten – besonders für die jüngeren Gäste.

Vielen Dank für einen rundum gelungenen Tag „miteinand“! Nicht nur im Arbeitsalltag ein gutes Team – sondern auch abseits gern beinand.





Neueintritte in die DAKA Unternehmensfamilie



Liebe Mitarbeiter willkommen im Team!

Rüdiger Zitterbart
DAKA Technischer Leiter

Ausbildung mit Verantwortung: Sicherheit beginnt bei uns

Als Technischer Leiter liegt mir nicht nur die fachliche Qualifikation unserer Auszubildenden am Herzen – ebenso wichtig ist mir das Bewusstsein für Sicherheit und Verantwortung. Ein fester Bestandteil unserer Ausbildung ist daher die regelmäßige Schulung im Bereich Brandschutz. Wer bei uns ins Berufsleben startet, soll von Anfang an wissen, wie man Gefahren erkennt, Risiken vermeidet und im Ernstfall richtig reagiert.

Allzeit gute Fahrt!

Rüdiger Zitterbart

DAKA Schwaz



FRECH Fabian
Fahrer
Eintritt: 20.01.2025



GAJIC Milenko
Fahrer
Eintritt: 02.12.2024



HOHLRIEDER Dominic
Beifahrer
Eintritt: 25.11.2024



KINDL Corinna
Fahrerin
Eintritt: 31.03.2025



LIEBENSTEIN Anne
Recyclinghof
Eintritt: 04.01.2025



PALLA Reinhold
Maschinist/Fahrer
Eintritt: 17.03.2025



PEER Laurent
Beifahrer
Eintritt: 07.01.2025



SCHMIDT Daniel
Beifahrer
Eintritt: 20.01.2025

DAKA Hopfgarten



HAUSBERGER Josef
Mechaniker
Eintritt: 01.04.2025



HUPF Markus
Beifahrer
Eintritt: 01.04.2025



MATUSZYNSKI Arkadiusz
Beifahrer
Eintritt: 01.04.2025



MÜLLNER Sarah
Fahrerin
Eintritt: 16.04.2025



ORSULIC Andreas
Maschinist
Eintritt: 18.11.2024



PETRES Arpad
Beifahrer
Eintritt: 03.03.2025



SCHONER Thomas
Maschinist
Eintritt: 10.02.2025

Glückwünsche zur Geburt



Sicherheitsbewusstsein stärken

Brandschutzschulung 2025

An zwei Tagen, dem 16. und 24. April 2025, stand bei uns alles im Zeichen des vorbeugenden Brandschutzes. Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen, wiederkehrenden Schulung konnten unsere Mitarbeiter ihr Wissen auffrischen und praxisnah erweitern.

Unter der fachkundigen Anleitung der Freiwilligen Feuerwehr Schwaz und unseres Brandschutzbeauftragten wurden im Theorie- und Praxis-Teil wichtige Inhalte vermittelt – darunter Evakuierungsmaßnahmen, das richtige Verhalten im Brandfall, die Bedienung verschiedener Löschgeräte sowie die Standorte der Erste-Hilfe-Ausrüstung auf dem Betriebsgelände.

Im anschließenden Praxisteil konnten alle Teilnehmer das Gelernte direkt anwenden: Mit Wasser-, Pulver- und CO₂-Löschern wurden unter Anleitung reale Lösversuche durchgeführt – eine wichtige Erfahrung, um im Ernstfall rasch und richtig zu reagieren.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten – denn Ausbildung mit Verantwortung ist ein wesentlicher Teil unserer gelebten Sicherheitskultur. Nur wer vorbereitet ist, kann im Ernstfall ruhig und richtig reagieren.

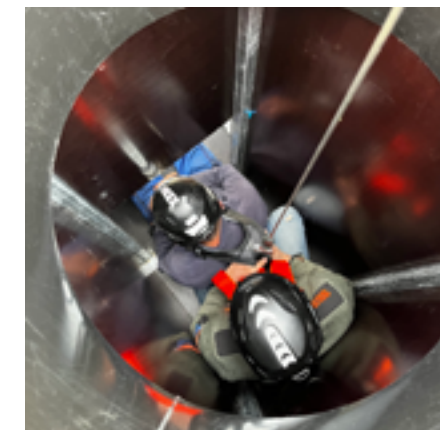


Sicheres Arbeiten in Behältern

Fachkundige Personen müssen beim Betreten von Tanks, Silos, engen Räumen, Schächten oder Kellern stets umsichtig handeln. In der jährlichen Unterweisung lernen und vertiefen sie das Erkennen und Bewerten von Gefahren, das Ergreifen geeigneter Schutz-

maßnahmen sowie den sicheren Umgang mit persönlicher Schutzausrüstung und Bergegeräten.

Dabei zählt nicht nur Fachwissen, sondern auch Teamgeist – denn Sicherheit bedeutet, sich aufeinander verlassen zu können.



CONTAINER DIENST



**unter 05242/6910
für Sie im Einsatz!**

**Ob privat, auf der Baustelle oder im Betrieb: Unser Containerdienst ist für Sie im Einsatz,
um Abfälle mit Verantwortung zu entsorgen!**

Infos zu den Absetz- und Abrollcontainern von 5 – 40 m³ gibt es unter:
05242/6910 oder **www.daka.tirol**

ENTSORGUNG

RECYCLING

REINIGUNG

SANIERUNG



Standorte

DAKA Hopfgarten
DAKA Radfeld
DAKA St. Johann

Plz/Ort

A-6361 Hopfgarten
A-6241 Radfeld
A-6380 St. Johann

Adresse

Gewerbestr. 15
Wies 4
Salzburger Str. 9

Tel.

05335/3458
05337/62744
05352/62751



DAKA Entsorgungsunternehmen GmbH & Co. KG
A-6130 Schwaz • Bergwerkstraße 20
Telefon 05242/ 69 10 • Fax 05242/ 69 1023
www.daka.tirol • e-mail: office@daka.tirol

